

Badenweiler Musiktage Spätlese

07.11.–10.11.2019

www.badenweiler-musiktage.de

Liebe Freunde der Musik,

In einer Weingegend wie dem Markgräfler Land ist der Herbst die schönste Jahreszeit, wenn die Trauben geerntet werden und sich das Laub der Reben in leuchtendes Rot verfärbt. Das Motto der Herbstausgabe der Badenweiler Musiktage, „Spätlese“, ist also eine Hommage an die Landschaft zu Füßen des gastgebenden Heilbads. Wenn einer der aufgeführten Komponisten aber selbst Weinberg heißt, erfüllt sich das Festivalmotto geradezu bildhaft auch in der Musik.

Das Atos Trio feiert am 9. November den 100. Geburtstag des polnisch-russischen Komponisten Mieczyslaw Weinberg, dessen Werk im Westen erst postum entdeckt wurde, spätestens seit der szenischen Uraufführung seiner Oper „Die Passagierin“ bei den Bregenzer Festspielen 2010. Doch auch das Programm des Pianisten Bertrand Chamayou serviert im Eröffnungskonzert am 7. November einige „Spätlesen“, edle französische Tropfen von Camille Saint-Saëns und Emmanuel Chabrier.

Von Spätlese zu Spätwerk ist nur ein kurzer Weg: kaum ein anderer Komponist wird derart mit herbstlichen Gefühlen identifiziert wie Johannes Brahms, zumal in seinem Spätwerk. Reife, Altersmilde, Abgeklärtheit und Abschied dringen aus seinem letzten Streichquartett op. 67 mit dem Dover Quartett und vor allem aus der Bratschen-Sonate op. 120 Nr. 2 mit Tabea Zimmermann im Schlusskonzert. Auch die dort aufgeführten „Serenaden“ mit der Sopranistin Caroline Melzer sind strenggenommen „Spätlese“, denn Paul Hindemith greift hier auf das barocke Modell einer kleinen Kantate zurück. Einen herbstlichen transatlantischen Landschaftsbezug – wengleich ohne Wein! – stellt Stefan Litwin in seinem Gesprächskonzert über die monumentale zweite Klaviersonate von Charles Ives her, die auf die Stadt Concord, Massachusetts lokalisiert ist und mit dem Porträt des amerikanischen Schriftstellers Henry David Thoreau „an einem Herbsttag in Walden“ schließt.

Stefan Litwin

Donnerstag, 7. November 2019 18:00 Uhr | Kurhaus

Klavierabend

Bertrand Chamayou

Camille Saint-Saëns:	Allegro appassionato cis-Moll, op. 70 (1884)
Gabriel Fauré:	Barcarolle Nr. 5 fis-Moll, op. 66 (1893)
Gabriel Fauré:	Nocturne Nr. 6 Des-Dur, op. 63 (1894)
Emmanuel Chabrier:	„Mélancolie“ und „Idylle“ aus den „Pièces pittoresques“ (1880)
César Franck:	Prélude, Choral et Fugue (1884)
Georg Friedrich Händel/ Franz Liszt:	Sarabande und Chaconne aus „Almira“, S. 181 (1879)
Wolfgang Rihm:	Klavierstück Nr. 5 „Tombeau“ (1975)
Franz Liszt:	„Réminiscences de Don Juan“, S. 418 (1841)

Wer aus der Stadt Toulouse stammt, ist für Höhenflüge prädestiniert: **Bertrand Chamayou** fliegt aus dem südfranzösischen Luftfahrtzentrum geradewegs auf den Pianisten-Olymp. Gestartet ist er mit Liszts zwölf mörderischen Etudes d'exécution transcendante, denen die drei Hochgebirgsreisen der Années de pèlerinage über die Schweiz nach Italien folgten. Seine jüngste Einspielung mit zwei Klavierkonzerten und Etüden von Camille Saint-Saëns riss die Kritiker ebenfalls vom Hocker und brachte sie zu einer Neubewertung des Komponisten, den viele nur als Schöpfer des Karnevals der Tiere kennen. Chamayou liebt Herausforderungen, sucht nach neuem oder vernachlässigtem Repertoire und ist auch gerne im 20. Jahrhundert unterwegs.

Er ist der einzige Künstler, der vier Mal mit Frankreichs renommiertem Preis „Victoires de la Musique Classique“ ausgezeichnet wurde.



© Marco Borggreve

Freitag, 8. November 2019, 18:00 Uhr | Kurhaus

Kammerkonzert I

Dover Quartet

Joel Link (Violine),
Bryan Lee (Violine),
Milena Pajaro-van de Stadt (Viola),
Camden Shaw (Violoncello)

Wolfgang Amadeus Mozart: Adagio und Fuge c-Moll, KV 546 (1788)
Paul Hindemith: Streichquartett Nr. 3 C-Dur, op. 16 (1920)
Johannes Brahms: Streichquartett Nr. 3 B-Dur, op. 67 (1875)

Einführungsvortrag von Rainer Peters Ort:
Kurhaus, Annette-Kolb-Saal, 16:15 Uhr



Die Mitglieder des **Dover Quartets** lernten sich 2008 am Curtis Institute of Music in Philadelphia kennen, an jenem amerikanischen Elite-Institut mit den strengsten Aufnahmebedingungen, um den einzelnen Studenten die besten Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Einer ihrer Mentoren war Arnold Steinhardt, 45 Jahre lang Primarius des legendären Guarneri-Quartetts. 2013 wurde das Dover Quartet selber das erste „quartet-in-residence“ in Philadelphia, nachdem es den Internationalen Streichquartett-Wettbewerb im kanadischen Banff gewonnen hatte. Auch der Name des Quartetts ist eng mit dem Curtis Institute verbunden. „Dover“ ist der Komposition Dover beach für Bariton und Streichquartett des amerikanischen Komponisten Samuel Barber entlehnt, der einer der berühmtesten Absolventen des Curtis Institutes war. Das Gedicht Dover beach, ein romantisches Nachtstück, beschreibt eine Wanderung am Strand der englischen Stadt Dover.

Veranstalter | Sponsoren:

Badenweiler
THERME . NATUR . KULTUR
Badenweiler Thermen und Touristik GmbH
Kaiserstraße 5 | 79410 Badenweiler

Sparkasse
Markgräflerland

Volksbank
Breisgau-Markgräflerland eG

Gemeinde
Badenweiler

mtb
MARKGRÄFLER IMMOBILIEN-BÜRO
PÖNKRATZ & LEHMANN GbG

auma
Solutions for a world in motion

Augenärzte
in Müllheim

Schmolck
Emmendingen • Müllheim • Vogtsburg

LOTTO
Baden-Württemberg

Anna
HOTEL
BADENWEILER - THERME

FLIEGAUF
WOHNBAU GMBH

ANDOCKSYSTEME

Schwarzmoor
FAMILIE MOET-BARDES

KATHARINA
Park Hotel & Spa

zur Sonne
Sunwich Hotel & Restaurant

Ratskeller
Badenweiler

FINI-RESORT
Badenweiler

RITTER
HOTEL
BADENWEILER

Kartenverkauf

Online unter: www.reservix.de
Tourist-Information Badenweiler | Schlossplatz 2 (im Kurhaus)
Tel. +49 7632 799-300 | E-Mail: touristik@badenweiler.de
Alle Vorverkaufsstellen von Reservix.
Veranstaltungskasse jeweils 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Einzelkarte Abendkonzert	€ 42,00
Abonnement der Abendkonzerte	€ 140,00
Schüler / Studenten Abendkonzert	€ 18,00
Gesprächskonzert	€ 25,00
Schüler / Studenten Gesprächskonzert	€ 12,00

Rücknahme und Umtausch ausgeschlossen.
Irrtum | Programmänderungen vorbehalten.
Konzept | Grafik Design: www.petryundschwamb.com

Parkmöglichkeiten:
Parken in der Parkgarage Schlosspark zum Abendtarif von 18:00–06:00 Uhr des Folgetages von maximal € 4,00.

Drei weitere Parkplätze an den Ortseingängen ca. 5–10 Gehminuten vom Zentrum entfernt: Parkplatz West (kostenpflichtig, ab 19:00 Uhr kostenfrei), Parkplatz Süd (kostenfrei) und Parkplatz Ost (kostenfrei).

Die nächsten Badenweiler Musiktage finden vom 30.04.–03.05.2020 statt.

Mit dem Bus bequem zu den Badenweiler Musiktagen reisen. Spezialangebote mit Ausflügen und/oder Übernachtungen und Eintritt zu dem/den

Konzert/en. Detaillierte Infos unter: www.nimm-den-bus.info

nimm-den-bus.info
mit Bernhard Lindinger

Samstag, 9. November 2019, 11:00 Uhr | Kurhaus

Gesprächskonzert mit Stefan Litwin über die „Piano Sonata No. 2, Concord, Mass., 1840–60“ von Charles Ives

Samstag, 9. November 2019, 18:00 Uhr | Kurhaus

Kammerkonzert II

Zum 100. Geburtstag von Mieczyslaw Weinberg am 8. Dezember 2019

Atos Trio

Annette von Hehn (Violine), Stefan Heinemeyer (Violoncello), Thomas Hoppe (Klavier)

Erich Wolfgang Korngold:	Klaviertrio D-Dur, op. 1 (1910)
Ernst Krenek:	Triophantasie op. 63 (1929)
Mieczyslaw Weinberg:	Sonate für Klavier Nr. 6 op. 73 (1960)
Mieczyslaw Weinberg:	Klaviertrio a-Moll, op. 24 (1945)

Einführungsvortrag von Rainer Peters Ort: Kurhaus, Annette-Kolb-Saal, 16:15 Uhr

„Das Atos Trio ist der Klang gewordene Anspruch, die Streichquartett-Philosophie auf das Klaviertrio zu übertragen“: so lautet das künstlerische Credo der Geigerin Annette von Hehn, des Cellisten Stefan Heinemeyer und des Pianisten Thomas Hoppe, die seit 2003 das Atos Trio bilden. Ziel ist es, „gemeinsam in Ausdruck und Dynamik an die Grenzen zu gehen und dabei keine Extreme zu scheuen“. Wettbewerbserfolge und Auszeichnungen begleiteten von Anfang seinen Weg, darunter der amerikanische „Kalichstein-Laredo-Robinson International Trio Award“ für die Gattung Klaviertrio, der österreichische Wettbewerb „Franz Schubert und die Musik der Moderne“ und der australische „5th Melbourne International Chamber Music Competition“, bei dem das Atos Trio gleich mehrere Preise abräumte. Auf Spiegel online wurden die Mitglieder des Ensembles einmal zu musikalischen „Schatzsuchern“ gekürt - eine Auszeichnung, die auch ihre CD-Einspielungen dokumentieren.



Sonntag, 10. November 2019, 11:15 Uhr | Kurhaus

Lotte Thaler im Gespräch mit Tabea Zimmermann.

Sonntag, 10. November 2019, 18:00 Uhr | Kurhaus

Kammerkonzert III

Tabea Zimmermann (Viola) und Freunde: Caroline Melzer (Sopran), Lucas Macias Navarro (Oboe) und Mitglieder des Atos-Trios

Johannes Brahms: Sonate für Viola und Klavier Es-Dur, op. 120 Nr. 2 (1894)
Paul Hindemith: „Die Serenaden“, kleine Kantate für Sopran, Oboe, Bratsche und Violoncello, op. 35 (1925)
J.S. Bach: Arie „Ich bin herrlich, ich bin schön“ aus Kantate Nr. 49 (1726)
J.S. Bach: Arie „Genügsamkeit ist ein Schatz in diesem Leben“ aus Kantate Nr. 144 (1724)
J.S. Bach: Arie „Gott versorgt alles Leben“ aus Kantate Nr. 187 (1726)
August Klughardt: „Schilflieder“, 5 Fantasiestücke nach Gedichten von Nikolaus Lenau für Oboe, Viola und Klavier (1872)

Einführungsvortrag von Rainer Peters. Ort: Kurhaus, Annette-Kolb-Saal, 16:15 Uhr



Tabea Zimmermann ist die Königin der Bratsche. In Lahr geboren, in Freiburg i.Br. ausgebildet, hat Tabea Zimmermann als Professorin in Saarbrücken, Frankfurt und an der Berliner Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ eine ganze Dynastie von Bratschern errichtet. An Paul Hindemith, der selbst ein leidenschaftlicher Bratscher war, kommt kein Violaspieler vorbei, was Tabea Zimmermann 2006 den Hindemith-Preis der Stadt Hanau einbrachte und 2013 die Mitgliedschaft im Rat der Hindemith-Stiftung im schweizerischen Blonay.



Wer Lehárs Lustige Witwe genauso gerne singt wie eine Schubert-Messe oder Partien von Aribert Reimann und György Kurtág ist im Konzertleben ein Solitär, so wie die Sopranistin Caroline Melzer, bis 2017 Ensemblemitglied der Wiener Volksoper. Schließlich Lucas Macias Navarro, der nach einigen Solo-Positionen in europäischen Spitzenorchestern 2012 als Professor an den Ort seines Studiums zurückkehrte - an die Freiburger Musikhochschule